

Vereine nicht im Stich lassen

Polder auch Thema bei „Jetzt red i“ der CSU

Bogen. (ta) Am Donnerstag hat die CSU eine „Jetzt red i“-Veranstaltung geboten, zahlreiche Besucher waren ins Sportheim Bogen gekommen, um mit Bürgermeisterkandidatin Andrea Probst zu sprechen. Der Vorsitzende der CSU-Kreistagsfraktion, Ewald Seifert, informierte sie zusätzlich über das Zukunftsprogramm für den Landkreis Straubing-Bogen.

Nach ihrer persönlichen Vorstellung ging Andrea Probst, 41-jährige Kriminalbeamtin und Diplom-Politologin, auf ihre vier Punkte für eine nachhaltige Politik für Bogen ein. Dreh- und Angelpunkt seien ausreichende Arbeitsplätze vor Ort. Sie wolle einen regelmäßigen Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung pflegen, dazu ein serviceorientiertes, digitales Rathaus.

Bei der Ausweisung des Neubaugebietes Humelberg VI seien energieeffiziente Bauweisen durch finanzielle Anreize und nicht durch reglementierende Festsetzungen zu fördern. Ewald Seifert sagte, stabile Finanzen seien Grundlage für eine

gute Zukunft. Nachdem sich die Stadtrats- und mehrere Kreistagskandidaten vorgestellt hatten, nutzten die Zuhörer die Möglichkeit für Wortmeldungen. Zum Thema Polder erläuterte Probst, dass ein Klageerfolg aus juristischer Betrachtung nicht prognostizierbar sei, da auf die Einwendungen der Stadt Bogen und der Stadtwerke im Planfeststellungsbeschluss umfangreich eingegangen wurde. Das Absehen von der Klage spare Zeit und Steuergelder. Die Bürgermeisterkandidatin sicherte den Vereinen, die ihre Vereinsanlagen im Polder haben, ihre Loyalität zu. Aus der CSU-Fraktion heraus sei in der letzten Bauausschusssitzung der Antrag gestellt worden, die Möglichkeit und Kosten einer Versicherung zu prüfen, so Probst.

Eine weitere Frage ging um die zukünftige Nutzung der Oberalteicher Turnhalle für den TSV im Falle der Grundschulverlagerung. Auch hier sprach sich Andrea Probst für eine Unterstützung des Sportvereins aus, der nicht um eine Unterkunft bangen müsse.